

## Flächen, Kanten, Klänge

**Die Erweiterung des Kunsthaus Zürich von Architekt David Chipperfield ist fertig. Aktuell steht sie leer; die Kunstwerke, für die sie gebaut wurde, sind noch nicht eingezogen. Für eine «Preview» des Gebäudes liess man den Choreografen William Forsythe ein Glockenspiel entwerfen. Es steht nun in den leeren Räumen und bespielt das ganze Haus akustisch.**

Von Manuel Pestalozzi\*

Die Eröffnung des Erweiterungsbaus ist erst auf den Herbst 2021 geplant. Doch vom 23. April bis 24. Mai 2021 findet diese «Preview» statt, bei der die Architektur in ihrer «reinen Form» die Hauptrolle spielen darf. Dass man sich für ein veritables Einspielen dieses Raum- und Resonanzkörpers entschieden hat, ist eine originelle Idee: Töne unterstützen die optischen und haptischen Qualitäten des edlen Bauwerks. Sie stimmen ein auf den Kunstgenuss, welcher dereinst sein Inhalt ermöglichen soll.

«The Sense of Things» heisst die Klanginstallation, der Sinn der Dinge. Kuratiert von Mirjam Varadinis, soll sie die Besucherinnen und Besucher ermutigen, eine direkte Beziehung zur Architektur einzugehen. Der Choreograph William Forsythe (\*1949) gab – digitalen Hilfsmitteln sei's gedankt – aus dem fernen Vermont Takt und Rhythmus vor. Acht «entwidmete» Glocken, die einst in Kirchen ihren Dienst taten, hängen in verschiedenen Sälen von sauber gezimmerten Stühlen, als Paare oder einzeln. Unterstützt werden sie in einem der Fronräume am Heimplatz durch zwei Triangel.

Stossweise hallen die lauten Klagschläge durch das neue Haus, überlagern sich, ebbend ab. Alle Innentüren sind offen, die akustischen Emissionen haben freien Durchgang und strömen so auch ins grosse Atrium, welche die Geschosse sowie den Heimplatz und den rückwärtigen «Garten der Kunst» miteinander verbindet. Es scheint, als erhalte der Kulturtempel, dessen räumliche Opulenz für Zürich noch gewöhnungsbedürftig ist, eben eine Weihe, die ihm vollends eine sakrale Aura verleiht. 600 Besucherinnen und Besucher dürfen aktuell coronabedingt den Erweiterungsbau auf ein Mal betreten. Die Akustik der «Preview» sollte mühelos mit ihnen fertig werden.

Das Ziel, der Architektur bei diesem ersten Rundgang durch das neue Gebäude näher zu kommen, unterstützt «The Sense of Things» angemessen und wirkungsvoll. Begleitet von den Schallwellen schweifen die Blicke über die Kanten, Rundungen und Klüfte, die sich in einer archaischen Gediegenheit zum architektonischen Gesamtwerk vereinen. Zaghafte streichen die Finger über geschliffene Betonoberflächen und Kupferrohre, behutsam tasten sich die Füsse über das Parkett und den Marmor der Böden. Bald werden sie angesichts der dargebotenen Kunstwerke in den Hintergrund treten, momentan gilt ihnen das Rampenlicht. Und, auch wenn es eigentlich nicht die Hauptsache ist: Die Akustik des neuen Erweiterungsbaus überzeugt!

\* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>)

23.04. - 24.05.2021

[WILLIAM FORSYTHE. THE SENSE OF THINGS](#)

*Di, Fr–So 10–18 Uhr – Mi, Do 10–20 Uhr – Mo geschlossen*  
*Kunsthäuser Zürich, Heimplatz 1, 8001 Zürich*

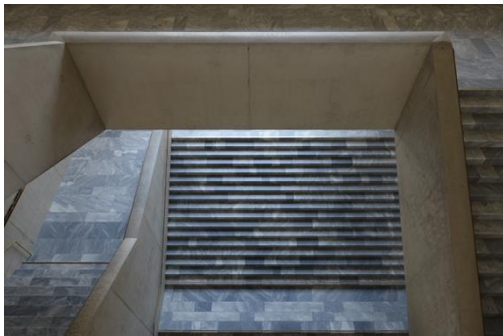
Diese Bilder lassen sich in einer hohen Auflösung mit folgendem Link herunterladen:  
<http://bau-auslese.ch/PreviewKunsthäuserweiterung.zip>



01\_MPestalozzi\_PreviewKunsthäuserweiterung  
(5472x3648 Pixel)



02\_MPestalozzi\_PreviewKunsthäuserweiterung  
(5472x3648 Pixel)



03\_MPestalozzi\_PreviewKunsthäuserweiterung  
(5472x3648 Pixel)



04\_MPestalozzi\_PreviewKunsthäuserweiterung  
(5472x3648 Pixel)